Gemeinschaftstour Sektion Hochrhein – Sektion Konstanz

in den Vogesen vom 13. – 15. Juni 2003

Zu einer Gemeinschaftstour hatte uns die Sektion Hochrhein, welche in diesem Jahr auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblicken kann, in die Vogesen eingeladen. Für viele von uns war dieses Gebiet Neuland, und mit Werner und Renate, Erwine und Gerd-Reiner, Brigitte und Paul, Rita und Paul sowie Erika und mir waren die Plätze schnell ausgebucht.

Nach dreistündiger Anfahrt trafen wir uns mit den Hochrhein-Freunden Renate und Jürgen, Rolf und Birgit, Dietmar und Dorle, Anette, Thomas, Armin, Ruth, Meinhard und Ursula in Munster im Vallée Fecht. Weiter ging die Fahrt, von der Straße zum Col de la Schlucht abzweigend, aufwärts zu dem vom Bergwald umgebenen Lac Vert. Unter Führung von Dietmar Becherer wanderten wir hinauf zum GR 5, der die Vogesen in Nord-Süd-Richtung quert. Auf dem Höhenweg, den wir in nördlicher Richtung zum Les Hautes Chaumes traversierten, eröffneten sich prächtige Tiefblicke in Täler und über zahlreiche Bergrücken. Von den Felsenburgen in 1300 m Höhe erspähten wir bald den Lac des Truites. Im Moorgebiet blühte das Wollgras. Ein Steig führte hinab zum von Felswänden und Bergwald eingerahmten Lac Blanc. Im schattigen Wald ging es weiter zum Lac Noir, dessen Wasserspiegel weit abgesunken war. Zahlreiche Bergblumen wie gelber Enzian, Arnika, Hornveilchen und gelber Klee säumten den Weiterweg zum Truites-See. Nach fünfstündiger Wanderung, bei der wir im Auf- und Abstieg gut 500 Höhenmeter zu überwinden hatten, kehrten wir zum Lac Vert zurück.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir unser Standquartier, die in 1250 m Höhe gelegene Auberge des Trois Fours. Rolf schaffte es mit Bravour, die 4- und 2-Bettzimmer richtig aufzuteilen. Am Abend hatte ich Gelegenheit, Dr. Jürgen Streubel zum Jubiläum der Sektion Hochrhein zu gratulieren und das Geschenk der Sektion Konstanz – einen Biwaksack sowie ein Bergseil – zu überreichen mit dem Wunsch, dass unsere Freundschaft noch viele Jahre bestehen bleiben möge.

Am Samstagmorgen wanderten wir von unserer Ferme in west- und südlicher Richtung zum Hohneck. In der steilen Grasflanke neben der Martinswand, einem Klettergebiet, entdeckten wir einige Gemsen. Immer wieder waren wir überrascht von der Vielfalt der Bergblumen. Durch steilen Urwald führte ein Pfad hinab zum Lac de Schießruth. Werner, Paul und Ursula ließen sich das Angebot, im kühlen Bergsee zu schwimmen, nicht entgehen. Durch den Wormserwald stapften wir wieder aufwärts zur Ferme Kastelbergwasen, um einzukehren und die vorüberziehende Gewitterfront abzuwarten. Später zogen wir über den Kastelberg in nördlicher Richtung zum Hohneck mit seinem großen Gasthaus und den Orientierungstafeln. Auf bekannter Route wanderten wir zurück zur Ferme les Trois Fours. Unterwegs verrieten die Fruchtstände, dass hier tausende von Anemonen geblüht hatten, nun tauchten unzählige Arnika eine Wiese unweit unserer Herberge in ein kräftiges Gelb.

Am Sonntagmorgen wanderten wir von unserer Auberge zum Col de la Schlucht, um den Sentier de Roches zu begehen. Dieser teils versicherte Steig durch abschüssige Felswände und Bergstürze war abwechslungsreich und bot interessante Passagen. Roter Fingerhut und gelber Enzian säumten immer wieder den Weg. Gegen Mittag erreichten wir wieder unser Standquartier.

Auf der Route des Crêtes, der Höhenstraße, fuhren wir Richtung Süden, um noch dem Grand Ballon, dem Großen Belchen der Vogesen – 1424 m – einen Besuch abzustatten. Nach kurzem Aufstieg bei inzwischen bedeckten Himmel konnten wir vom Bauwerk auf dem höchsten Punkt noch einmal die Aussicht genießen. Dann verabschiedeten wir uns von den Freunden und Dietmar, dem wir die genussvollen Vogesentage verdanken. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den Freunden der Sektion Hochrhein im September auf der Gauenhütte.

Raimund Steinhoff